

## **Wird Parkstrasse saniert, umgebaut oder erweitert?**

«Bäder: Kritik und Entgegnungen»  
in der az vom 25. Januar 2012

Spätestens seit Hildebrand und Co. wissen wir es wieder: In der Politik und der Verwaltung wird nicht gelogen, höchstens listig gewertet, geschwiegen und gemauschelt. Die Erschliessung des Bäderquartiers ist für das gesamte Bäder-Projekt elementar und ist Bestandteil der Bau- und Nutzungsordnung (BNO). Sie wurde seit Jahren vernachlässigt. Die Verantwortung wurde und wird abgeschoben auf Expertisen und komplizierte, teure Mobilitätsplanungen. Die Problematik wird nach der Schulhausplatz-Abstimmung verharmlost. Irgendwie wird es dann schon gehen, ist die Haltung der Verwaltung. So wurde die Sanierung der Parkstrasse/Nord dem Einwohnerrat als Sanierung und Neugestaltung verkauft. Das Bauprojekt der Parkstrasse Nord lag dann nur noch als Sanierung auf. Die Abteilung Planung und Bau sprach offiziell von der Erschliessung der Bäder, der Stadtrat von der Neugestaltung der Parkstrasse/Nord. Verwirrend.

Fakt ist eine klare Aufhebung der Begrenzung des Strassenraums, eine 100-prozentige Erschliessung in beiden Richtungen der Bäder über eine zu schmale Strasse zugunsten des motorisierten Verkehrs auf Kosten des Fussgängers und der Anwohner. Dies trotz der städtischen Zielsetzung einer Aufteilung der Immissionen auf verschiedene Achsen im Bäderquartier. Weder die Neugestaltung der Bäderstrasse noch diejenige der Parkstrasse/Süd, weder die Bedürfnisse des Theaters, noch der Überbauungen an der Römerstrasse/West werden berücksichtigt. Dürfen wir nur noch Nicken, weil wir froh sein müssen einen Investor für die Bäder gefunden zu haben? Ich bitte den Einwohnerrat, die Problematik der Erschliessung des gesamten Perimeters unter den neuen Vorzeichen (Abstimmung Schulhausplatz) nochmals zu diskutieren und sich nicht knirschend «es wird dann schon irgendwie gehen» zu äussern.

LIENI FUETER, BADEN